Spender: Privatmuseum
am 10.12.2025
Inventarnummer: I2392
Standort: FR14
Objekt: Juwel Modell 4, mechanische Schreibmaschine
Modell: Modell 4
Hersteller: Juwel Schreibmaschinengesellschaft mbH, Köln-Rodenkirchen
Baujahr: ca. 1942
Seriennummer:
Maße: 330 x 320 x 170 (L/B/H)
Gewicht: 4800 g
Kommentar:

Bei der hier vorgestellten Maschine handelt es sich mit dem Modell 4 um eine einfache Vorkriegs-Klein-Reiseschreibmaschinen, die von der Juwel Schreibmaschinengesellschaft mbH mit Sitz in Köln-Rodenkirchen auf den Markt gebracht wurden.
Sie ist in einem Koffer untergebracht werden, mit dem sie auf Reisen mitgenommen werden konnten.



Nach ihren technischen Merkmalen handelt es sich hier um eine Typenhebelmaschine mit Vorderaufschlag und einfacher Umschaltung. Sie hat eine vierreihige Tastatur mit 42 Schreibtasten und ist mit einer Kippwagenumschaltung ausgestattet, mit deren Hilfe 84 verschiedene Zeichen zu Papier gebracht werden können. Sie ist sehr einfach ausgestattet, das Farbband ist einfarbig und wird auch bei Betätigung der Leertaste transportiert. Wenn eine Spule leer ist, muss die Umstellung der Laufrichtung des Farbbands per Hand erfolgen. Ebenso fehlte die Taste für die Ziffer 1, die wie früher üblich noch durch das kleine "L" ersetzt werden mußte.
Die Vorkriegsmodelle hatten die Modellbezeichnungen von 1 bis 4.



Nach dem Krieg wurden diese kleinen Reiseschreibmaschinen unter den Namen „Fix“, „Flott“, „Quick“ und „Rapid“ hergestellt.
Einfachstes Modell war die "Fix", mit nicht veränderbarem Zeilenabstand. Bei den Modellen "Flott" und "Quick" konnten zwei, bei der "Rapid" drei verschiedene Zeilenabstände eingestellt werden. Als Papierlöser diente das Papierblech, das zur Einführung und Ausrichtung des Papiers nach vorn gedrückt werden mußte.

Ungewöhnlich für eine Nachkriegs-Schreibmaschine war auch, daß die Tasten noch mit Tastenringen und Glasplättchen versehen waren. Die Walzendrehknöpfe und die Leertaste bestanden aus Bakelit.

Die "Juwel" ging ursprünglich zurück auf die "Dankers", die J.A. Dankers in Hamburg herausgebracht hatte und die im Jahr 1935 auf der Leipziger Messe vorgestellt worden war. Vertrieben wurde der größte Teil der Maschinen unter der Bezeichnung "Juwel" von der

"Juwel Schreibmaschinen Vertriebs-GmbH" in Köln, die bald darauf als "Juwel Schreibmaschinengesellschaft mbH" auch die Produktion der Maschine übernahm. Eine Niederlassung der Gesellschaft befand sich zeitweise auch in Würzburg. "Juwel" Schreibmaschinen wurden bis in die 1950er Jahre hergestellt, anschließend fungierte die Gesellschaft unter der Firma "Juwel Film + Bild Schnellentwicklungs-Gesellschaft mbH" in der Film- und Fotoentwicklung. Schließlich wurde das vorhandene Betriebsvermögen von der "JUWEL Grundstücks-, Wohnungsbau, Verwertungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH" abgewickelt. Im Jahr 1972 wurde die Gesellschaft im Handelsregister gelöscht.



Maschinen der Seriennummern mit vorangestellten Buchstaben "W" sind offenbar in der Niederlassung Würzburg hergestellt worden.

